

# Zwei Welten.

Roman von D. Elster.

9 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Wald war die Bowle fertig und der Doktor schenkte ein.  
Die Herren ergriffen die Gläser.  
„Es lebe der Wein!“ rief mit seiner dröhnenden, knurrenden Stimme der Rittmeister.  
„Und die Weiber,“ setzte der Hauptmann hinzu.  
„Nun fehlt noch das letzte W—“ meinte lachend der Doktor, „aber ich werde mich hüten, das Wohl dieses dritten Ws auszubringen.“  
„Fürchten Sie sich, Doktor?“ rief der lange Rittmeister. „Ei, zum Henker — es leben auch die Würfel und die Karten.“  
Lachend stieß man mit einander an; als der lange Rittmeister mit Mister Griswold anstoßen wollte, blickte der erste auf und zögerte.  
„Verzeihung,“ sagte er, „ich habe nicht die Ehre — mein Name ist Rittmeister von...“  
William Griswold aus Galveston, entgegen der Amerikaner falt und wandte sich ab.  
Schweigend nahm der Rittmeister wieder Platz und begann die Karten zu mischen.  
Kurt von Platen sah ihm zunächst.  
„Wie kommt dieser Amerikaner in Ihre Gesellschaft, Kurt?“ fragte der Rittmeister leise.

„Ich habe ihn und seine Tochter in Baden-Baden kennen gelernt. Ein Zufall hat ihn hierher geführt.“  
„Nehmen Sie sich in Acht — ich traue dem Manne nicht.“  
Kurt horchte auf. „Weshalb nicht?“  
„Hab ihn, wenn ich nicht irre, letzten Sommer in Ostende getroffen, er spielte damals mit fabelhaftem Glück.“  
„Aber er spielt jetzt gar nicht!“  
„Warten Sie's nur ab.“  
„Hallo, wie lange sollen wir noch warten, Rittmeister!“ rief der Hauptmann. „Was haben Sie da für Heimlichkeiten mit dem Kurt? Daraus damit!“  
„Verzeihung — heben Sie ab, Kurt. Fahrten wir fort!“  
Mister Griswold hatte sich an einem kleinen Nebentisch niedergelassen und beobachtete von dort aus das Spiel.  
Seine hageren, gelblich-bleichen Hände strichen in nervöser Hast den graublonden Kotelettbart und seine scharfen, grauen Augen wanderten rasch beobachtend von einem Spieler zum anderen. Es wurde nicht gerade sehr hoch gespielt, denn man wollte sich gegenseitig nicht in Verlegenheit bringen; es war mehr ein „Gesellschaftsspiel“, wie der Rittmeister gutmütig lachend sagte, als ein wirkliches Hazard; aber trotzdem gerieten die Spieler in Leidenschaft und Feuer, und wenn es sich auch nur um einige Taler handelte, so flamm-

ten doch die Augen und glühten die Wangen.  
Mister Griswold lächelte — ein feines, satirisches Lächeln. Da traf sein Auge den forschend auf ihn gerichteten Blick Kurts. Ein unangenehmes Gefühl schien ihn zu beschleichen, er erhob sein Glas und trank Kurt zu.  
Dieser erhob sich.  
Die schroffe Abweisung Ediths hatte ihn aufs tiefste gekränkt, die Erzählung des alten Oberstleutnants und die Mitteilungen des langen Rittmeisters hatten in seiner Seele einen Verdacht erweckt. Wenn dieser Mister Griswold wirklich der verschwundene Leutnant von Geierswald, der professionelle Spieler war, als den ihn der Rittmeister in Ostende kennen gelernt hatte — dann war es seine Pflicht, den Mann zu entlarven, dann gehörte er nicht in diese Gesellschaft. Und er, Kurt, konnte Revanche für die Kränkung nehmen, welche ihm Edith zugesüßt hatte.  
Er trat auf den Amerikaner zu.  
„Sie spielen nicht, Mister Griswold?“ fragte er.  
„Nein, mein Herr — ich finde keinen Gefallen an diesem Spiel.“  
„Wirklich nicht? Ich dachte, in Amerika würde ziemlich viel gespielt?“  
„Ein Lächeln zuckte über das hagere Gesicht des Amerikaners.“  
„O ja — aber nicht in dieser Weise.“  
„Was meinen Sie damit?“  
„Nun, man spielt andere Spiele.“

„Na, in Ostende spielt man dieses Spiel aber auch.“  
Der Amerikaner sah Herrn von Platen überrascht an.  
„Wie kommen Sie auf Ostende?“  
„Nun, waren Sie nicht im letzten Sommer dort?“  
„Freilich.“  
„Und haben nicht gespielt?“  
„Weshalb diese Frage? Wollen Sie mich zum Spiel reizen? Ich warne Sie — wenn ich spiele, spiele ich nicht um eine Hand voll Taler.“  
Er wendete sich ab, während sich ein verächtlicher Zug um seine Lippen legte.  
Auf Kurts Stirne stieg die Rötenscheibe. Der reichlich genossene Wein, die Aufregung des Spiels, das Gefühl, daß auch Ediths Vater ihn verächtlich behandelte, setzten sein Blut in Wallung.  
(Fortsetzung folgt.)

## Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz

am 10. August 1914. Auftrieb: 5 Ochsen, 30 Bullen, 4 Kalben, 108 Kühe, — Fresser, 107 Kälber, 274 Schafe, 828 Schweine, zusammen 1898 Tiere.

Bewehrt in Markt für 50 kg	Schlachtwert	Schlachtwert	
		W.	M.
Ochsen	1. vollfleischige, ausgewächs., höchst. Schlachtwert bis 2. 6 Jahr.	50-52	86-92
	2. junge, fleischige nicht ausgewächs. — ältere ausgewächs.	45-46	84-86
	3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	39-41	78-82
	4. gering genährte jeden Alters	35	75
	5. höchst. Schlachtwert	50-52	80-88
Bullen	1. vollfleischige, ausgewächs.	45-46	87-89
	2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	41-41	84-86
	3. gering genährte	33-36	74-80
	4. vollfleischige, ausgewächs. Kalben	50	82
	5. höchst. Schlachtwert bis zu 7 Jahren	46-47	88-90
Kalben	1. vollfleischige, ausgewächs. Kalben	40-41	84-86
	2. mäßig genährte jüngere Kalbe und gut genährte ältere	34-35	78-82
	3. gering genährte	27-30	68-76
	4. mäßig u. gering genährte Kalbe und gering genährte Kalber	—	—
	5. gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre	—	—
Fresser	1. Doppellender	50-52	81-84
	2. beste Mast- und Saugfäher	44-46	73-77
	3. mittl. Mast- u. gute Saugfäher	38	68-75
	4. geringe Kälber	47-48	90-92
	5. Mastlämmer u. jüngere Mastlämmer	42-45	91-98
Schafe	1. mäßig genährte Hammel und Schafe (Westschafe)	38-40	90-95
	2. vollfleischige der fein. Rassen bis zu 1 1/2 Jahren	69	88
	3. fleischige	68	88
	4. gering entwickelte	60-67	65-67
	5. Säuen und Eber	60-64	60-64

Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gemüthung von 20 Prozent Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schwanzes zu verstehen.  
Geschäftsgang: Rinder gut, Kälber langsam, Schafe gut, Schweine langsam.  
Ueberstand: Rinder —, davon Ochsen —, Bullen —, Kalbe —, Kalben —, Kälber —, Schafe —, Schweine —.

## Landesamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal

auf die Zeit vom 2. bis 8. August 1914.

**a) Geburten:**  
Ein Sohn: Dem Fabrikarbeiter Paul Emil Franke, dem Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Finsterbuch, außerdem zwei uneheliche Söhne.  
Eine Tochter: Dem Götterarbeiter Karl Wilhelm Leumer, dem Geschäftsführer Johannes Vinus Klaus, dem Malermeister Richard Hermann Frischa, dem Eisenformer Karl Gerhard Richter, außerdem eine uneheliche Tochter.

**b) Aufgebote:**  
Keine.

**c) Eheverlobungen:**  
Der Fabrikarbeiter Emil Paul Schellhorn mit dem Dienstmädchen Olga Ina Gamsch, beide hier; der Schieferdecker Albin Heinrich Joch mit dem Hausmädchen Anna Helene Leonhardt, beide hier; der Schmiedegehilfe Gottlieb Erich Sauer mit der Schneiderin Marie Helene Heller, beide hier; der Handelsmann Emil Oskar Böbig mit der Händlerin Wola Gertrud Jenter, beide hier; der Friseur Friedrich Willy Schiele mit der Passiererin Auguste Alma Gütte, beide hier; der Metzger Heinrich Friedrich Adolf Wittenbröler mit der Spulerin Marie Martha Nagel, beide hier; der Droger Paul Emil Hauptmann mit der Marie Helene Köhler, beide hier; der Klempnergehilfe Johannes Martin Spindler mit der Kontoristin Gertrud Wibby Bedekt, beide hier; der Friseur Arthur Weise in Chemnitz mit der Handbühnenführerin Johanne Gertrud Böner hier; der Monteur Fritz Walter Steinbach mit der Tritotagenbegerin Marie Elsa Richter, beide hier; der Kutcher Richard Arthur Hänel mit der Fabrikarbeiterin Helene Martha Leumer, beide hier; der Zimmermann Max Emil Oertel in Reichendorf bei Chemnitz mit der Weberin Anna Marie Richter hier; der Obermonteur Johann Josef Erdmann mit der Bertha Eddi Wesel geb. Strobel, beide hier; der Klempner Paul Richard Feldmann mit der Fabrikarbeiterin Anna Madler, beide hier; der Bautechniker Karl Rudolf Rathke in Chemnitz mit der Hausfrau Marie Helene Hochmann hier.

**d) Sterbefälle:**  
Marianne Frieda Schiffmann, f. d. Straßenbahnkontrollleur Max Arno Schiffmann, 6 M. alt; die Hausmannsbesfrau Anna Ida Lang geb. Reumeyer, 84 J. alt; togeborener Sohn des Fabrikarbeiters Max Paul Weyer.

## Kirchennachrichten.

**Von Gersdorf.**  
Dienstag, den 11. Aug., abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kirche.  
Donnerstag, den 13. Aug., abends 8 Uhr Kriegsbibelstunde.

## Langenberg mit Reinsdorf.

Donnerstag, den 13. August, abends 7 Uhr Kriegsbibelstunde.  
Sonntag, den 16. August, Weihe und heil. Abendmahl.

## Langenschürsdorf mit Falken.

Mittwoch, den 12. August 1914, abends 8 Uhr Kriegsbibelstunde.  
Sonntag, den 16. August 1914, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Rachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen.  
Kollekte für die Mission unter Israel und Evangelisation im heiligen Lande.

## Von Gröblich-Ritzberg.

Mittwoch, 12. August.  
Ritzberg: Abends 8 Uhr Kriegsbibelstunde. Im Anschluß hieran Gelegenheit zur Feier des heiligen Abendmahls.

## Von Wilsenbrand.

Mittwoch, 12. August, abends 7/9 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins im Pfarrhause.  
Donnerstag, den 13. Aug., abends 7/9 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinschaft im Pfarrhause.

## Im Fundament

Zimmer 21 des Rathauses Hohenstein-Ernstthal sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden:

- mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- eine große Anzahl Schlüssel,
- 2 Brillen mit Gläs,
- 1 goldenes Anhängsel,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 schwarzer Herrenregenschirm,
- 1 Spanntette,
- 1 goldener Herrenring,
- 1 Handtasche,
- 1 goldener Fingerring mit Stein,
- 1 Stab Ranteisen,

- 1 Perlenhandtasche,
  - 1 Paar Hügel,
  - 1 schwarze Damenschürze,
  - 1 Nickelbrille,
  - 1 goldene Brosche,
  - 1 Taschentuch m. Geld (eingeknotet),
  - 1 Kinderhemd,
  - 1 blauer Kinderweater,
  - 1 Handwagen,
  - 1 goldene Brosche,
  - 1 goldener Herrenring,
  - 1 schwarze Damenhandschuh,
  - 1 eiserne Spanntette,
  - 4 Herren-Regenschirme,
  - 1 Schirmhülle,
  - verschiedene Geldstücke,
  - 1 goldene Brosche,
  - 1 Damengürtel,
  - 1 Spielrollwagen.
- Fundstücken sind unverzüglich im Rathause — Zimmer Nr. 21 — anzumelden.

**Wie baue ich mir selbst?** Band 33 Monoplan (Type Merlot) mit 18 Abb. Ein Beitrag zur Förderung der Handfertigkeit in der Familie. — Jung und alt, arm und reich werden — denn auch für Vorgesessenen sind in 140 Bänden Themen enthalten — Anregung und Belehrung schöpfen, sich angenehme Stunden bereiten können, wozu der Preis des einzelnen Bändchens, 60 Pfg. mit Porto 70 Pfg., in gar keinem Verhältnis steht! Man verlange ausführlichen Prospekt gratis und franko und wende sich, wenn keine Buchhandlung am Platze ist oder für die Lieferung Hindernisse bestehen, an den Verlag Hermann Beyer, Leipzig-Bf.

## Feines Rindfleisch und frische Flecke

empfehlen

Dskar Rauch, Hohenstein-Er. Darlehn (ib. 1500000 M. ausg.) erhält. sol. Personengeg. Schuldchein, Wechsel auch ohne Bittge, sch. u. distr., Hypoth., u. Betriebkapitalien d. G. Seifert, Widau, Poetenweg 15, 3. Mißporto. Sprechz. 9-4, Sonntags 11-2 Uhr.

Selbstgeber gibt Darlehn an reelle Personen ohne Wirg. geg. Möbelsicherheit. Bis 30. Juni 1914 nachweisb. 2037 Darl. ausgezahlt. Hypothek. Vermittlung. Mißporto.

Näheres durch A. Schilling, Widau, Bahnhofstraße 41 I.

Selbständigen

Pferdeknecht und 2 Dienstmädchen für Landwirtsch. sucht Dreißer, Gröblich.

Eine Magd wird für sofort gesucht. Gut Nr. 101, Gersdorf (Bez. Chemnitz).

Wakulatur zu haben in der Exped. d. Bl.

Coloffenn Jeden Mittwoch: Reunion (Historischer Mittwoch). Konzert und Ballmusik der Waldenburger Statist. Kapelle. Eintritt mit Tanz 15 Pfg. Hugo Hamann.

Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat öffentlicher Ball.

Gute, bunte Satins werden ganz billig verkauft. Hoh.-Er., Bismarckstr. 23.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer mit voller Pension (evtl. auch ohne). Offerten unter 21561 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleine Wohnung sofort zu vermieten. Hoh.-Er., Bahnstraße 2.

Batterien und Taschenlampen für Kinder und Wachtel empfiehlt billigst Paul Scheer, Eisenhandlung, Hohenstein-Er.

Georgs Adler-Häuserwiedeh für Kinder u. Kranke unübertroffen.

Alechten Hautausschläge, alten offenen Wunden, Aderentzündungen, Bartflechten und Hautverletzungen hat sich Rino-Salbe als unentbehrlich erwiesen. Die besten Wundheilmittel — hält sie in einer erprobten Zusammensetzung. Preis per Dose M. 1,15 u. 2,25. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma: Rich. Schuberth & Co., Weidöblich-Dr. Zu haben in allen Apotheken.

## 5. Liebesgaben-Quittung.

Es gingen ein:

**a) Geld:**  
Frau Anna Säuberlich 100 M., Otto Wien 2 M., Elise Wien 3 M., Dienstmädchen Helene Bahner 1 M., Robert Lindner 3 M., Emil Bühner 3 M., Robert Glänzel 2 M., Johannes Winter 1 M., Kaufmann Max Bieweg 10 M., Kurt Feinzig 3 M., Genevieve Wöhrath 10 M., Dienstmädchen Elsa Schulze 1 M., Herm. Giesler sen. 10 M., Hugo Müller 3 M., Postassistent Reichensbach 3 M., Gastwirt Kröhner 20 M., Martha Gollsch 1 M., Richard Höfer sen. 1 M., Richard Höfer jun. 50 Pfg., Frau Auguste Oberdorf mit Kindern 1.50 M., Dienstmädchen Pauline Sadler 50 Pfg., Kaufmann Hans Unger 3 M., Hans R. 5 M., Ruth R. 5 M., M. Wöber 3 M., R. Krappath 3 M., F. Schellenderger 50 Pfg., F. F. W. 1 M., A. Schott 25 M., M. Knorr 50 Pfg., R. Müller 3 M., E. Böhm 2 M., Paul Jähle 3 M., Frau Vertha Müller 2 M., Karl Gärtch 50 Pfg., R. Eisenbeiß 1 M., Vinus Föfster 1 M., Otto G. Schopp 2 M., Louis Harzer 2 M., Rud. Gold 2 M., Albin Spitzer 2 M., Oskar Thiesfelder 1 M., Franz Feinzig 5 M., Frau Marie Flechsig 10 M., Gastwirt Prabil 2 M., Frau Schwoyer 1 M., Buchhalter Richard Höfer 50 M., Richard Waldauf 1 M., Paul Richter 1 M., Gastwirt Gerhard Ring 10 M., Pastor Boehmck 100 M., jeden weiteren Monat denselben Betrag, Lehrer Thust 50 M., Anna Wüstner 10 M., Johanne Wüstner 4 M., Paul Wüstner 5 M., Willy Wüstner 5 M., Clara Kempe 2 M., Paul Lorenz 3 M., Oskar Meyer 3 M., Emil Heide 5 M., Franz Schaffe 10 M., Robert Würler 1 M., Martha Würler 1 M., Emma Würler 1 M., Ernst Würler 50 Pfg., Oskar Bauer 2 M., Paul Fickert 1 M., Joh. Reuther 1 M., Aug. W. d. 1 M., Aug. Lehmann 50 Pfg., Louis Barth 50 Pfg., Vertha Rieger 1 M., Kurt J. nguidel 3 M., Fritz Steiner 1 M., Emil Weise 1 M., Bruno Hillig 20 Pfg., Ernst Wolf 3 M., Alfred Wolf 50 Pfg., Max Engler 50 Pfg., Emil Reinhold 1 M., Kurt Kayßner 30 Pfg., Gustav Franke 1 M., Edm. Böhm 2 M., Rudolf Kühn 5 M., Martha Gleisberg 2.50 M., Alfred Häufig 1 M., Friedr. Fischer 1 M., Walter Müller 3 M., Stadtrat Bernhardt 200 M., Wäckerstr. Schöffly 10 M., Hermann Müller 5 M., Max Lange 3 M., Aluar Semmler 5 M., Alfred Wolf 1 M., Paul Albani 1 M., Fleischermeister Reihig 5 M., Ernst Geifert 1 M., Ernst Leuchardt 50 Pfg., Otto Vogel 50 Pfg., Hermann Reuther 1.50 M., Frau Helbig 1 M., Louis Baumig 50 Pfg., Karl Müller 50 Pfg., Karl Böhlmann 50 Pfg., Hermann Böhlmann 50 Pfg., Max Malz 50 Pfg., Ernst Schulze 1 M., Reinhard Ebersbach 50 Pfg., Ernst Lehmann 2 M., Kurt Andorf 40 Pfg., Otto Uhlmann 1 M., Gustav Steger 1 M., Max Berger 25 Pfg., Hermann Bohje 50 Pfg., F. Schupp 2 M., Reinhard Enderlein 3 M., Wilhelm Bernau 5 M., Frau Landtschulz 1 M., Emil Weber 50 Pfg., Philipp Uhlmann 1 M., Robert Teubner 50 Pfg., Georg Leißl 50 Pfg., Theodor Müller 50 Pfg., M. Köhler 1.50 M., Frau Uhlig 2 M., B. Rogge 1 M., Karl Heilmann 1 M., Postkassener Dietrich 5 M., Th. Rüdiger 5 M., Andreas Schneider 50 Pfg., Hiedel 1 M., Wilh. Göpfert 1 M., B. Albrecht 20 M. (1. Rate), E. L. E. 14 M., Frau Rubelt 10 M., Sparbüchse des Schulknaben Willy Keller 1.50 M., Julius Kiewow 100 M., Ungenannt 1 M., Paul Roscher 2 M., D. Hofmann 1 M., Fleischermeister Bruno Müller 2 M., August Schmidt 1 M., F. Friedrich 50 Pfg., Paul Star 2 M., Kürschner Paul Urban 10 M., Hermann Bohje 2 M., Proturist Friedrich Wötcher 50 M., Regellklub „Migelet“ im Restaurant „zur Börse“ 15 M., Arthur Geitze 30 M.

**b) Sachen:**  
Sattler Herold 1 Decke, Ungenannt 4 Hemden, Paul Eibisch Briefbogen u. -Umschläge, Bleistifte, F. P. 200 Stück Zigaretten, Otto Reber 2 Dgd. Soden, Hugo Wüstner 2 Risten Rubeln, Stadtrat Bernhardt 10 Jagdwaffen, 12 Normalhemden, 12 Normalhosen, Firma Theodor Stiegler 20 Dgd. Soden, Ungenannt 6 Normalhosen, 4 P. Unterhosen, 6 P. Fußlappen u. 6 Taschentücher, Aron Keller 3 P. Unterhosen, 3 Hemden, 3 Taschentücher und 1/2 kg Strickgarn.

Um weitere Gaben wird herzlich gebeten.

Die Annahmestelle befindet sich in Hohenstein-Ernstthal im Rathause, Zimmer Nr. 7.

Druck und Verlag: Horn & Behmann, Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn, Hohenstein-Ernstthal.